

Allgemeine Informationen

Veranstalter:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Organisationskomitee:

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

Kongressbüro:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung | Nicola Jung | Rochusstraße 24 | 53123 Bonn
Telefon (0228) 9 78 45-40 | Telefax (0228) 9 78 45-55 | info@nachsorgekongress.de

Kongressort:

Eventpassage, Kantstraße 8, 10623 Berlin

Teilnehmer:

Eingeladen sind Betroffene und Angehörige, PraktikerInnen der ambulanten und stationären Nachsorge, Therapeuten, SozialarbeiterInnen, Betriebs- und Werksärztenschaft, NeurowissenschaftlerInnen, VertreterInnen von Sozialverbänden, Sozialleistungsträgern, Kostenträgern und der Gesundheitspolitik.

Kostenbeitrag für die Teilnahme an der Veranstaltung:

Betroffene	frei
Angehörige	50,00 EUR ¹
Sonstige	150,00 EUR ¹
Stornierungsgebühr	10,00 EUR

¹inkl. 19 % USt. auf die Kosten für die Kongressverpflegung.

Kosten für Anfahrt und Übernachtung tragen die Teilnehmer selbst.

Kostenbeitrag für die Teilnahme am „Come Together“:

Pro Person (Betroffene, Angehörige, Sonstige): 20,00 EUR²

²inkl. 19 % USt.

Bankverbindung:

Empfänger: ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bank für Sozialwirtschaft (BFS),
IBAN: DE95 3702 0500 0001 0693 02, BIC: BFSWDE33

Verwendungszweck: Nachsorgekongress 2016, Name, Vorname

Teilnehmeranmeldung:

Ab sofort online unter: www.nachsorgekongress.de/nsk_anmeldung

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Den angegebenen Kostenbeitrag überweisen Sie bitte auf das angegebene Konto.

Informationen zum Fotowettbewerb:

www.nachsorgekongress.de/nsk_fwt_anmeldung

Hotels:

Es steht ein Kontingent an Hotelzimmern verschiedener Kategorien zur Verfügung, die gebucht werden können über HRS - Hotel Reservation Service, HRS – Hotel Reservation Service, Meetings & Groups, Tel (0221) 20 77-7320, E-Mail event-online@hrs.de

Für die Onlinebuchung steht Ihnen folgender Link zur Verfügung:

www.nachsorgekongress.de/nsk_hotelreservierung_berlin/

10. Nachsorgekongress

Wege aus der medizinischen Rehabilitation – Lösungen?!

25. / 26. Februar 2016

Eventpassage | City West | Berlin

Ankündigung

Organisationskomitee:

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

- BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen
- Bundesverband ambulant/teilstationäre Neurorehabilitation e.V.
- Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.
- Selbsthilfegruppe „Hirnverletzte und Angehörige“ – Hamburg und Umgebung
- SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e. V.
- ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



Ein Projekt der



Grußwort der Schirmherrin

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für den 10. Nachsorgekongress der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ übernommen.

Auf Ihrem Jubiläumskongress werden Sie sich mit den Chancen auf Teilhabe für Schädelhirnverletzte im Anschluss an die medizinische Rehabilitation beschäftigen. Schon bei der Tagesstruktur, erst recht in Schule, Ausbildung

und Arbeit – an diesen Schnittstellen entscheidet sich, ob für Menschen, die eine Schädelhirnverletzung erlitten haben, eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wieder möglich ist. Deshalb ist es besonders wichtig, dass alle Beteiligten sich in Bezug auf den konkreten Einzelfall möglichst gut abstimmen. Das gilt nicht nur für die Ärzte und Therapeuten, das gilt genauso für diejenigen, die für die finanzielle Seite der Rehabilitation verantwortlich sind: die Sozialversicherungen und die Eingliederungshilfe.

Auch für die Bundesregierung und für mich persönlich ist die uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein zentrales Ziel. Gemeinsam mit allen Beteiligten und mit den Betroffenen selbst wollen wir Teilhabechancen verbessern und in dieser Legislaturperiode einen weiteren deutlichen Schritt hin zu einer inklusiven Gesellschaft gehen. Daher haben wir vereinbart, mit einem Bundesteilhabegesetz die Eingliederungshilfe zu einem modernen Teilhaberecht weiterzuentwickeln und stärker nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Menschen auszurichten. Dadurch wollen wir mehr Selbstbestimmung und Teilhabe ermöglichen.

Auch wenn bis zur Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes noch ein Stück Wegstrecke vor uns liegt, sind wir doch schon gut vorangekommen. Wir haben Reformbedarfe in der Arbeitsgruppe Bundesteilhabegesetz zusammen mit vielen Beteiligten, vor allem auch mit den Verbänden der Menschen mit Behinderungen, identifiziert und konkrete Regelungen diskutiert. „Nichts über uns ohne uns“ – dieser Gedanke leitet uns auch auf dem Weg hin zu einem modernen Teilhaberecht. Auf dieser Grundlage wird das Ministerium zügig die Reform ausarbeiten und einen Gesetzgebungsvorschlag auf den Weg bringen, der, so ist es unser Ziel, noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten kann.

Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ für ihr langjähriges Engagement für unsere gemeinsame Sache. Zum zehnjährigen Bestehen des Nachsorgekongresses gratuliere ich herzlich und wünsche der Diskussionsveranstaltung einen guten Verlauf und Ihnen allen weiterhin viel Erfolg für Ihre wichtige Aufgabe.

Andrea Nahles
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Donnerstag, 25. Februar 2016

Vormittags: Begrüßung
Übermittlung eines Grußworts der Schirmherrin
Bundesministerin Andrea Nahles
Bericht der AG Teilhabe über aktuelle Entwicklungen

Key Lectures:

„Nach der medizinischen Rehabilitation: Wer unterstützt die Teilhabe von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen?“
Prof. C. W. Wallesch, Elzach
PD Dr. Kristina Müller, Meerbusch

Interviews mit Betroffenen

Interviewpartner: Betroffene, Angehörige, Therapeuten sowie andere wichtige Personen im Prozess

Moderation: NN

Nachmittags: Impulsvortrag zur Einleitung der Diskussionsforen

(Aufgrund der Größe der Veranstaltung können die Diskussionsforen nicht ausschließlich interaktiv gestaltet werden):

- Alte Berge, neue Pfade – Kindheit/Adoleszenz, Rehabilitation und Teilhabe
- Regionale unabhängige Beratung – ein entscheidender Baustein für einen individuellen erfolgreichen Teilhabeprozess – Welche Strukturen und Qualitätsstandards in der Beratung von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen gibt es bisher und was muss sich noch ändern?
- Ausbildung, Studium, berufliche Neuorientierung nach erworbener Hirnschädigung – Wege in den 1. Arbeitsmarkt
- Mit nachgehender Reha und Kurzzeitpflege in die Teilhabe – Fit für zuhause
- „Recht haben und Recht bekommen sind zweierlei“
Leistungen zu Rehabilitation und Teilhabe

Abends: „Come Together“ für Teilnehmer und Referenten
im Alt-Berliner Biersalon, Kurfürstendamm 225/226, 10719 Berlin

Freitag, 26. Februar 2016

Vormittags: Vorstellung der Ergebnisse aus den Diskussionsforen
Preisverleihung Fotowettbewerb „Ihr Bild – Inklusion und Teilhabe von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen“

Vortrag: „Die hirnverletzte Familie“
Thilo Müller, Zihlschlacht, Schweiz

Podiumsdiskussion zum Thema „Wege aus der medizinischen Rehabilitation“ mit anschließender Einbeziehung des Plenums -
Eingeladen sind Vertreter der Sozialverbände

Moderation: Lorenz Maroldt, Der Tagesspiegel (angefragt)

Bericht der „AG Werkstätten für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen“ und der „BAG Wohnen MeH“

Unter www.nachsorgekongress.de wird entsprechend dem Fortschritt der Tagungsorganisation das Programm aktualisiert.